

WINGbusiness Interview



**Dipl.-Ing. Dr.
Clemens Honeder**
Chief Operations Officer (COO)
Miba Bearing Division
Wirtschaftsingenieur

Foto: Miba AG

Die Miba AG ist einer der führenden strategischen Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie. Ihre Produkte – Sinterformteile, Gleitlager, Reibbeläge, Leistungselektronik-Komponenten und Beschichtungen – sind weltweit in Fahrzeugen, Zügen, Schiffen, Flugzeugen und Kraftwerken zu finden. Die Gruppe entwickelt und produziert an 23 Standorten in Europa, Asien und Amerika und beschäftigt 6.400 Mitarbeiter.

Herr Dr. Honeder, Sie sind als COO für die Führung der Werke der Miba Bearing Division in Europa, Amerika und China verantwortlich. Welche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen finden Sie in diesen Regionen derzeit vor?

In allen drei Regionen sehen wir im Vergleich zu den letzten Jahren eine Verbesserung der Marktgegebenheiten, jedoch in unterschiedlicher Ausprägung. In China profitieren wir derzeit sehr stark von einer Sonderkonjunktur für LKW-Gleitlager, auch der Markt in Europa entwickelt sich besser als erwartet. In den USA jedoch bleibt das Marktumfeld weiterhin sehr herausfordernd.

Beeinflussen diese unterschiedlichen Marktbedingungen auch Ihre Investitionspolitik?

Wir können aufgrund unserer Eigentümerstruktur langfristig agieren und richten auch unsere Investitionspolitik langfristig aus. Natürlich nehmen wir in schwächeren Marktphasen rein operativ unsere Investitionstätigkeit etwas zurück, aber wir haben in den letzten drei Jahren unsere wichtigen, strategischen Projekte bewusst vorangetrieben und umgesetzt. Marktbedin-

gungen beeinflussen damit mittel- bis langfristig und nicht kurzfristig unsere Investitionen.

Ist die starke wirtschaftliche Entwicklung Asiens im Fokus der Miba Bearing Division?

Die Festigung und der weitere Ausbau unserer Position in China ist ein Schwerpunkt unserer Strategie. Wir haben das Werk in China, das wir 2007 errichtet haben, vor drei Jahren in der Fläche verdoppelt und planen derzeit einen weiteren Ausbau der Kapazität.

Inwieweit ist die Entwicklung neuer Antriebstechnologien auch ein technologischer Treiber für Ihr Unternehmen?

Für die Miba Gruppe sind die Hybridisierung und Digitalisierung von wesentlichem Einfluss und eine Chance für die Zukunft. Es arbeitet beispielsweise ein Team für E-Mobility an den zukünftigen Anwendungen für unser Know-how und unsere Technologien in diesem Bereich. In der Bearing Division sehen wir einen geringeren Einfluss, da unsere kleinsten Gleitlager im schweren LKW-Bereich und in größerer Dimension in Schiffsmotoren Anwendung finden und es in diesen Be-

reichen in weit geringerem Ausmaß zu einer Elektrifizierung kommen wird.

Mit welcher Strategie antwortet die Miba Gruppe auf die Veränderungen in der Fahrzeugindustrie und Energiegewinnung?

Basierend auf der Mission „Technologies for a Cleaner Planet“ und der Vision „Kein Antrieb ohne Miba Technologie“ streben wir in allen unseren Geschäftsfeldern nach Technologieführerschaft, vor allem im Hinblick auf die Energieeffizienz und damit die Ressourcenschonung. Wir erarbeiten uns bei den Kunden unser Alleinstellungsmerkmal durch innovative Lösungen mit hoher Prozessstabilität in der Anwendung und verlässliche Serviceleistungen. Dies ist nur möglich mit einer nachhaltigen Führung der Organisation und der Mitarbeiter, die wir kontinuierlich weiterentwickeln und so möglichst lange im Unternehmen halten wollen.

Welche sind die wichtigsten Projekte, die Sie im Unternehmen derzeit verfolgen?

Wir arbeiten derzeit im Business Development im Bereich LKW-Gleitlager, um neue Kunden als Entwicklungspart-

ner zu gewinnen, sowie im Bereich alternative Energien, um Anwendungen für unsere Technologie in Windenergieanlagen zu entwickeln. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Veränderung der Unternehmenskultur; wir sprechen dabei von einer „Lean Culture“. Es geht einerseits darum, die Problemlösungsfähigkeit des Unternehmens zu erhöhen, indem wiederkehrend auftretende Probleme möglichst dort nachhaltig gelöst werden, wo sie auftreten, d.h. auf der Arbeitsebene in der Organisation und nicht auf der Managementebene. Andererseits wollen wir die Zielfindung und Zielkaskadierung von strategischen Zielen in operative Ziele noch verbessern.

Was sind Ihre Erfolgsrezepte im Management?

Hier geht es mir vor allem um zwei Punkte: erstens, dass wir es schaffen, die kontinuierliche Verbesserung in das Tagesgeschäft mit aufzunehmen und damit die Abläufe im Unternehmen permanent zu optimieren, und zweitens, dass wir outside-in und damit vom Kunden her denken. Wir stellen die Problemlösung für den Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns und bestimmen daraus die Prioritäten für unsere Ziele und Tätigkeiten.

Haben Sie persönliche Führungsgrundsätze?

Meine Führungsgrundsätze leiten sich aus dem Miba-Wertekatalog ab, in dem neben der Technologieführerschaft vor allem das lebenslange Lernen, das unternehmerische Handeln und die Leidenschaft für den Erfolg hervorgehoben sind. Meine ganz persönliche Leitlinie lautet „Respect and Results durch Teamarbeit“.

Werden in Ihrem Unternehmen Wirtschaftsingenieure eingesetzt?

Ja, aber viel zu wenige. Sie sind in der Entwicklung, im Vertrieb sowie im Produktionsmanagement tätig und ich habe mit den Wirtschaftsingenieuren im Unternehmen sehr gute Erfahrungen gemacht.

Welche Anforderungen stellen Sie an junge Wirtschaftsingenieure?

Die Absolventen müssen eine solide Grundausbildung mitbringen, in der sie die grundsätzlichen technischen und wirtschaftlichen Zusammenhänge als aktives Wissen beherrschen. Sie sollten Selbständigkeit und Selbstdisziplin haben, um zu erkennen, wie sie sich weiterentwickeln und jeden Tag verbessern können. Bereits im Studium

sollten sie auch an ihrer sozialen Kompetenz arbeiten, um Teamfähigkeit, Argumentationsfähigkeit und Überzeugungskraft zu entwickeln.

Wie finden Sie Entspannung von Ihren beruflichen Anforderungen?

Meine Familie gibt mir gute Energie und gute Gelegenheiten, mich zu entspannen. Darüber hinaus betreibe ich regelmäßig Sport und übe mich im Nichtdenken durch Meditation, um so die notwendige Balance zu erhalten.

Dipl.-Ing. Dr. Clemens Honeder, Wirtschaftsingenieur, 52

1984 - 1990 Studium Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau, TU Graz
1990 - 1994 Assistent am Institut für Betriebswirtschaftslehre, TU Graz

1994 - 1995 Vorstandsassistent bei Dr. Ernst Fehrer AG, Linz

1995 - 2003 TCG Unitech AG, Kirchdorf/Krems

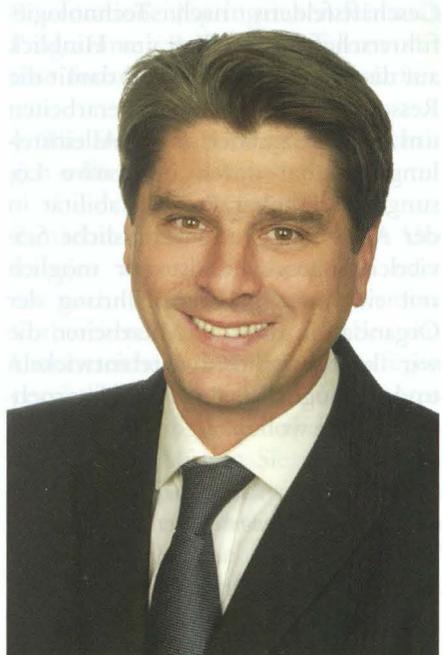
Gruppencontroller, Personalleiter, Leiter Profit Center Werkzeugbau

2003 - heute Miba Gleitlager GmbH
Geschäftsführer Werk Laakirchen

COO Miba Bearing Division

Das Gespräch führte Herr Dipl.-Ing. Dr. Hans-Jörg Gress

LEUTE/KÖPFE



Dipl.-Ing. Andreas Fürst

Nach Abschluss des Studiums Wirtschaftsingenieurwesen-Bauwesen an der TU Graz, arbeitete DI Fürst als Universitätsassistent am Institut für Baubetrieb und Bauwirtschaft an der TU Graz unter Prof. Dipl.-Ing. Dr. mont. Stadler. Während dieser Zeit forschte er intensiv an baubetrieblichen und bauwirtschaftlichen Zusammenhängen und konnte an einigen interessanten baurechtlichen Fragestellungen mitarbeiten. Der Schwerpunkt seiner Lehrtätigkeit lag im Fach Bauwirtschaft und Immobilienentwicklung.

Am Ende seiner Assistentenlaufbahn wechselte DI Fürst zur Stewag-Steg GmbH, wo er zu Beginn in der Projektentwicklung im Kraftwerksbau tätig war. Ab 2009 übernahm er im Zuge der Errichtung der Kraftwerke Gössendorf und Kalsdorf im Süden von Graz die Funktion des Bauleiters für die Stewag-Steg GmbH. Nach Fertigstellung der beiden Kraftwerke wurde DI Fürst 2014 zum Abteilungsleiter in der Energie Steiermark Green Power GmbH bestellt. In dieser Funktion ist er verantwortlich für den Bereich Ausführung und Betriebsführung sämtlicher Erzeugungsanlagen der Energie Steiermark. In dieser Zeit wurden neben einer Vielzahl an Erzeugungsanlagen im Bereich Photovoltaik das Wasserkraftwerk Stubenberg, der Windpark Freiländeralm, der Windpark Handalm errichtet und in Betrieb genommen. Zurzeit errichtet die Energie Steiermark Green Power GmbH das Murkraftwerk Graz, welches im Frühsommer 2019 in Betrieb gehen soll.